

# „Kinder lösen Konflikte selbst“

Von **Sören Müller** - 22. Juli 2015



**Grimma.** Kürzlich erfolgte die Fortbildung „Kinder lösen Konflikte pädagogische Fachpersonal der Stadt Grimma. Die Veranstaltung organisiert durch die Stadt Grimma und unterstützt durch die Unternehmen. Die Kinder lernen die Kinder laufen und sprechen. Sie entdecken ihre Umwelt und schreiben, rechnen und noch vieles mehr. Aber auch richtiges Verhalten sein. Bereits 2013 startete die Stadt Grimma mit Unterstützung der Stadt Grimma die dreijährige Fortbildung zur Vermittlung von Konfliktlösekompetenz. Der Durchgang, welcher im April startete, nehmen eine Grundschule, Kindertagesstätten der Stadt Grimma so-wie weitere Kindereinrichtungen. Die Einrichtungen aus dem ersten Kurs zusätzliche Multiplikator werden. Finanzielle Unterstützung erhalten die Projektteilnehmer durch die Stadt Grimma, welche 2013 eine Förderrichtlinie für die Kinderstreitschlichtung hat.

Im Rahmen von Team- und Elterntrainings werden die Fortbildung

Schwerpunkte in den Einrichtungen bearbeitet sowie in Kindertrainings ausgebildet. Aus Erfahrung bringen sie viel Einsatzfreude mit und über längeren Zeitraum trainiert, um ihrem Auftrag als Streithelfer in Pausen gerecht zu werden. Streithelfer sind Kinder, die versuchen einen Konflikt „Erstregeln“ zu schlichten. Das Beziehungs- und Kommunikationsverständnis in Kindergruppen und Klassen sowie der gesamten Kindereinrichtung positiv beeinflusst werden. „Einfach zuhören, den anderen ausreden lassen, nicht beschimpfen“ ist gar nicht so einfach und kann durch die vielfältigen Angebote der Trainerinnen und Erzieherinnen anschaulich und mit viel Freude gelehrt werden. Die Stadt Grimma, als Projektträger, unterstützt die benannten Kindereinrichtungen aktiv und langfristig im „Netzwerk für Kinder in Sachsen“ arbeiten, wofür das Bensberger Mediationsmodell eine wichtige Grundlage bildet. Das BMM bietet mit einem didaktischen Konzept einer Gruppe oder Klassen feste Sprach- und Handlungsmuster für Konflikte, bei denen beide Konfliktparteien als Gewinner aus einem Streit herausgehen lernen zunehmend, ihre Konflikte mit Hilfe eines neutralen Vermittlers selbstständig und konstruktiv zu regeln. Bildung und Erziehung in der Kindheit sind entscheidende Grundlagen für einen erfolgreichen Start ins Leben der Jugendlichen. Besonders mit dem Eintritt in die Grundschule beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der mit Unsicherheiten verbunden ist – Bis dahin, neue Lebensbereiche müssen in den Alltag integriert werden. Die sozialen Systeme Kindergarten, Grundschule, Hort und Eltern müssen die Entwicklung und der Entfaltung von Konfliktlösekompetenzen bestmöglich unterstützen. Durch ein gemeinsames Zusammenwirken dieser drei Projektjahre ein regionales Netzwerk entstehen, in dem Konflikte unter Kindern nachhaltig begegnet werden kann.